

INHALT

I

DEINE SCHULTERN SO SCHMAL, rotgepeitscht an der Wand	7
SCHWARZERDE	
Ist überreich beschert, tritt überswarz hervor	9
GROSSE GÄRTEN – Orte meines Lebens	11
ICH MUSS NUN LEBEN, war schon zweifach tot	13
DU LASS MICH FREI, Woronesch, gib mich wieder	15
KOPFHÖRER IHR, meine Kopfhörerchen	17
ICH LIEGE IN DER ERDE, rühre meine Lippen	19
WAS IST DAS für eine Straße?	21
GESCHORENE KINDER	
Wir sind erfüllt noch mit dem Höchstmaß Leben	23
KAMA	
I Auf dem Kama-Fluß, dunkel dem Auge, da schien	25
II Und ich schaute, schon weiter im Nadelbaum-Osten	27
STANZEN	
Ich will nicht unter treibhausarten Jungen	29
UNSER TAG, ER KAM FÜNFKÖPFIG her. Fünf Tage	35
VON DER WEISSRAUHEN LEINWAND her sprechendes	37
GENOMMEN HABT IHR MIR: die Meere, Lauf und Flug	39
WIE KANN ICH DIE TOTE, die Frau nun noch loben?	41
AUF LEBLOSEN WIMPERN da: Isaak erfror	43

RÖMISCHER NÄCHTE gewichtige Barren	45
DIE VIOLONISTIN	
Und Paganinis langen Fingern	47
ES LAUFEN WELLEN, brechen Wellen jäh den Rücken	49
ICH FOLG DEM RAUCHIGGRAUEN Kult	51
NICHT ALS MEHL von einem weißen Falter	53
NEIN, NICHT EIN KOPFSCHMERZ – und doch, reich ihn her, den Mentholstift	55

II

HINTER DEN HÄUSERN, hinterm Wald	59
DIE GEBURT DES LÄCHELNS	
Ein Kind beginnt zu lächeln, alles ist bereit	61
EIN WENIG STAUNEN noch, sei's nur für heute	63
STIEGLITZ, EINS MIT MIR, den Kopf nach hinten	65
IM LUFTIGEN MILCHBROT steht der Stieglitz	67
HEUTE IST EIN TAG mit gelbem Schnabel	69
IM HERZ DER ÄRA: Ich – der Weg ist trübe	71
IN MIR NICHT, UND AUCH NICHT in dir – in ihnen	73
IM INNERN SEINES BERGS liegt dieser Götze träg	75
DER MEISTER der Kanonenzeche	77
IM KIEFERNWÄLDCHEN lang schon wohnt	79
MIT EINEM PLÄTTCHEN des »Gillette«	81
EIN GEBIET VON DUNKLEM Naß	83
WEGZEICHEN für den fernen Troß	87
WIE EIN VERSPÄTETES Geschenk	89
DAHER KOMMT ES, all mein Elend	91
DEINE IRIS in der Himmelsrinde	93
LÄCHLE, AUFGEBRACHTES LAMM, dort von der Leinwand Raffaels	95
TRÄGT IN DIE ZWEIGE trauernd	97
ICH BEI KOLZOW: steh angeholzt	99
HEFE, KOSTBAR, dieser Welt	101
TEUFELCHEN in nasser Wolle	103

ICH BIN NICHT TOT und nicht allein – für eine Weile	105
ICH SCHAU DEM FROST allein nun ins Gesicht	107
WIE IST ER LANGSAM-ZÄH, erstickend, dieser Raum	109
WAS TUN MIT IHR, der Ebene: Erschlagenheit	111
VERGLEICHE NICHT: das Lebende ist unvergleichlich	113
KÄMPFT SICH'S VON BEIGEMISCH, Beschlag erst frei	115
ICH STEHE NUN im lichten Spinngewebe	117
EIN STEIN VOM HIMMEL weckt die Erde	119
IN WEITE FERNE gehen Hügel: Menschenköpfe	121
ICH HÖR ES, hör es: frühes Eis	123
IM FROST, da lieb ich ihn, den Atem	125
DER JANUAR . . . WO KANN ICH nun noch leben?	127
WO IST DER SCHMERZENSLAUT, durchbohrt vom Nagel	129
DAS HELLDUNKEL, SEIN MÄRTYRER: Rembrandt	131
AUFSPRINGEN RUNDER BUCHTEN, Kiessand, blauer Flügel	133
ICH SINGE, KARG DIE SEELE, feucht die Kehle, kalt,	135
MIT SEHSINN LEISER WESPEN reich versehen	137
NEIN, NICHT SENSENSCHARF, schärfer: die Augen	139
TIFLIS	
Noch denkt's an meine Schuhe, ihren Gang	141
DER SCHLAF VERTEIDIGT meinen Traum vom Don	143
IN DEM LÄRM und im Menschengehetze	145
ALS KUPFER UND ALS HOLZ – Faworskijs Flug	149
BIN EINGETAUCHT in Löwengrube und Verlies	151

III

AUF DER TAFEL himbeerfarben golden	155
SOLLTEN MICH UNSERE Feinde packen	157
REIMS UND LAON	
Ich sah den See vor mir nun aufrecht stehen	159

UM DIE ERDE, DEINE, Frankreich	161
ROM	
Wo vom Springbrunnen Froschmäuler quaken	163
VERSE VOM UNBEKANNTEN SOLDATEN	
1 Dieser Luftstrom, er soll es bezeugen	167
2 In Bewegung: als Weintraubenbeeren	169
3 Durch die Ätherwelt, zehnfach gesteigert	171
4 Und Arabiens Krumen und Krollen	173
5 Und das Fußvolk stirbt gut: gute Tote	175
6 Soll denn dafür der Schädel aufsteigen	177
7 Eschenhelle und Ahornblatts Sehkraft	179
8 Von dem Blut schwellen an die Aorten	181
ICH ENTWERF ES NUR, sag es dir flüsternd	183
DAS ABENDMAHL	
In die Wand war der Himmel verliebt	185
Hab verirrt mich am Himmel – was nun?	187
Hab verirrt mich am Himmel – was nun?	189
DOCH VIELLEICHT ist's die Spitze zum Irrsinn	191
O ICH MÖCHT FLIEGEN sehr	193
DER KRUG	
Schuldner langer und durstiger Stunden	195
BLAUES TÖPFERREICH, Insel der Kreter	197
NEREIDEN, meine Nereiden	199
THETA UND IOTA der griechischen Flöte	201
DU GEFÄHRTE VON Regen und Wind	203
AUF DEN STRASSEN VON Kiew voller Geister	205
LEIMIGER EID – Geruch von Knospen	207
AN DIE LIPPEN hin führ ich das Grün	211
BIRNENBAUM UND FAULBEERBAUM, die hier auf mich zielen	213
DIE LEERE ERDE unwillkürlich rührend	215

Aus dem Umkreis der WORONESCHER HEFTE

DER ANFANG DIESER WELT – schrecklich und groß	219
DU MUSST MICH weiter unterweisen	221
MIR SCHEINT, WIR MÜSSEN von ihr sprechen nun	223
SIE DEHNTE SEHNEN, Märchenleben	225
EISEN	
Die Jahre gehn als eiserne Regimenter	227
DIE WELT HALT KURZ – im schwarzen Sack	229
STALIN-ODE	
Wenn ich zur Kohle griffe für das höchste Lob	231
CHARLIE CHAPLIN	
Charlie Chaplin trat aus dem Kino	239
MISCHUNG VON RABE und Tauben	243
DAMPFERCHEN besetzt mit Hähnen	247
STANZEN	
Das Herz muß schlagen, immer weiter	249
AUF DIE BÖSCHUNG, WOLGA, fließ, Wolga fließ	253
Notizen	255
Nachwort	377